

Städteorchester Württembergisches Allgäu

Leutkirch

Freitag,
22. April 2016

19.00 Uhr

Festhalle

Leutkirch im Allgäu

Iсны

Samstag,
23. April 2016

17.00 Uhr

Kurhaus am Park

Isny im Allgäu

Wangen

Sonntag,
24. April 2016

17.00 Uhr

Waldorfschule

Wangen im Allgäu

SINFONIE KONZERT

Familienkonzert

Modest Mussorgsky

Bilder einer Ausstellung

Schauspieler: Cornelius Nieden

Dirigent: Hannes Reich

Mit freundlicher Unterstützung: verlagstraubinger



Kreissparkasse
Ravensburg

Schwäbische Zeitung

Modest Mussorgsky (1839 – 1881)

Bilder einer Ausstellung

Bei diesem Werk handelt es sich ursprünglich um eine Klavierkomposition, die Modest Mussorgski im Jahr 1874 geschrieben hat. Dieser Klavierzyklus ist ein hervorragendes Beispiel für Programmmusik – beschreibt es doch in den einzelnen Sätzen Gemälde und Zeichnungen von Viktor Hartmann, ein Freund Mussorgskis. Obwohl es für Klavier komponiert wurde, hat es sehr viele Komponisten angeregt, dieses Werk für Orchester oder andere Instrumentalbesetzungen zu bearbeiten. Schon Nikolai Rimski-Korsakow instrumentierte zwei Sätze des Werkes. Die wahrscheinlich modernste Fassung erschien 1971 von der Rock Band Emerson, Lake and Palmer unter dem Titel: „Pictures at an Exhibition“. Dies ist sicher mit ein Grund dafür, warum diese Musik auch bei einem „nicht Klassik“ Publikum so bekannt wurde. Das Städteorchester Württembergisches Allgäu spielt die Bearbeitung von Maurice Ravel. Ravel verfasste die Orchestrierung 1922 im Auftrag des in Paris wirkenden Dirigenten Sergeii Kussewizki. Dies ist auch weltweit die bekannteste Version des Werkes. Beim Hören der Musik hat man den Eindruck, man geht durch eine Gemäldeausstellung. Die einzelnen Bilder werden durch die „Promenade“ verbunden. Dazu meinte Mussorgski:

„**Promenade**“ – ... dass die Promenade ihn selbst darstellt, wie er zwischen den Ausstellungsstücken umherwandert, um sie zu betrachten.“ Zwischen den einzelnen Bildern erklingt immer wieder diese Melodie – allerdings in verschiedenen Variationen.

„**Gnomus**“ – ist ein Zwerg, der sich für den Hörer als unheimlicher und unangenehmer Zeitgenosse präsentiert. Man stellt einen eher hässlichen kleinen Kerl vor, der mal wild und zappelnd auf seinen kleinen Beinchen hin- und herhüpft, dann wieder herumschleicht – man weiß nie so recht, ob man ihm trauen könnte!

„**Il vecchio castello**“ – „Das alte Schloss“ – hier hört man einen Troubadour, der vor einem Schloss ein wehmütiges Lied spielt.

„**Tuileries**“ – die bekannte Parkanlage in Paris. Spielende und tobende Kinder, die von ihren Gouvernanten immer wieder zur Ruhe ermahnt werden. Die salbungsvollen Worte der Erzieherinnen werden von fröhlichen Einwüfen der nicht zu bändigenden Kinder unterbrochen.

„**Bydło**“ – ist ein schwerer polnischer Ochsenkarren. Schwerfällig und langsam wird er mit großer Anstrengung gezogen. Man hört wie er zum Zuhörer kommt und mit welcher Wucht er vorbeizieht, bis er ganz in der Ferne wieder verschwindet.

„Ballett der unausgeschlüpften Küken“ – bei diesem Bild handelt es sich um einen Kostümentwurf für ein Ballett. Durch viele schnelle Noten und Triller erklingt hier ein Bild von quicklebendigen kleinen Küken, die picken und piepsen.

Mit **„Samuel Goldenberg und Schmuyle“** werden zwei Juden dargestellt: ein Reicher und ein Armer. Das Motiv zu „Samuel“ Goldenberg ist breit und gewichtig, das Motiv von Schmuyle hebt sich deutlich erkennbar durch ein nerviges Jammern der Trompete ab.

„Limoges“ – hier wird ein Bild eines lebhaften Wochenmarktes beschrieben mit schreienden Verkäufern und streitenden Marktfrauen.

„Catacombae“ und **„Cum mortuis in lingua mortua“** stellen die Pariser Katakomben dar. Eine düstere Klangsprache, die die unheimliche Stimmung widerspiegelt, wenn man sich in einer Gruft aufhält.

„Die Hütte auf Hühnerfüßen“ Baba-Jaga. Hier handelt es sich um eine Hexe der russischen Volkssage. Sie wohnt in einem dunklen Wald, wo sie ahnungslos Vorbeikommenden auflauert und sie in ihre Hütte lockt. Ihr Häuschen steht auf Hühnerfüßen, damit es sich mit dem Eingang den Ankommenden zuwenden kann, egal aus welcher Richtung sie kommen. *wikipedia.org*.

Ihr wilder Hexenritt wird auf eindrucksvolle Weise musikalisch dargestellt ebenso die unheimliche Stimmung im dichten, tiefen Wald.

„Das große Tor von Kiew“ – hier wird ein Stadttor mit Glockenturm und Kirche musikalisch beschrieben. Sehr eindrucksvoll wird die Größe des Tores klanglich umgesetzt. Die Kirche stellt Musorgski durch die eingefügten Choralsätze dar. Mächtige Akkorde lassen den Zuhörer ein gewaltiges Glockengeläute hören, in dem nochmals die Melodie der Promenade erklingt. Mit monumentalen Klängen endet das Werk und wirkt noch lange nach.

Die Reihenfolge

Promenade

Gnomus (der Gnom)

Promenade

Il vecchio Castello (Das alte Schloss)

Promenade

Tuileries – Dispute d'enfants après jeux (Die Tuileries – spielende Kinder im Streit)

Bydło (Der Ochsenkarren)

Promenade

Балет невылупившихся птенцов (Ballet der unausgeschlüpften Küken)

„Samuel“ Goldenberg und „Schmuyle“ („Samuel“ Goldenberg und „Schmuyle“)

Promenade

Limoges. Le marché – La grande nouvelle (Limoges. Der Marktplatz – die große Neuigkeit)

Catacombae (Sepulcrum romanum) Die Katakomben (Römische Gruft)

Cum mortuis in lingua mortua (Mit den Toten in einer toten Sprache)

Избушка на курьих ножках (Баба-Яга) (Die Hütte auf Hühnerfüßen) (Baba-Jaga)

Богатырские ворота (В стольном городе во Киеве) (Das Heldentor) in der alten Hauptstadt Kiew

CORNELIUS NIEDEN wurde 1963 in Männedorf bei Zürich geboren. Von 1983 bis 1989 absolvierte er ein Musikstudium mit Hauptfach Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Daran schloss er von 1989 bis 1993 ein Schauspielstudium an der Hochschule der Künste Berlin an.



Es folgten zunächst Gastengagements an Berliner Bühnen, dann feste Engagements am Bremer Theater, an der Landesbühne Niedersachsen Nord, bei den Klosterfestspielen in Weingarten und seit vielen Jahren an der „tri-bühne“ Stuttgart. Zur Zeit ist Niden als freischaffender Schauspieler und Musiker tätig. Zu hören und zu sehen ist er im Radio, im Fernsehen und auf zahlreichen Theaterbühnen in ganz Baden-Württemberg.

Neben verschiedenen Familienkonzerten mit Orchester führt er seit 2000 mit dem Geschichtenquintett „Kolibri“ Sitzkissenkonzerte auf. Dabei handelt es sich um kleine musikalisch-poetische Geschichten für Kinder und Erwachsene. Zusammen mit Hannes Reich entwickelte Niden die Idee und das Konzept von Mussorgkis „Bilder einer Ausstellung“ als Familienkonzert, das sie schon mehrfach im Raum Stuttgart aufführten.

Fördernde Mitglieder sind herzlich willkommen!

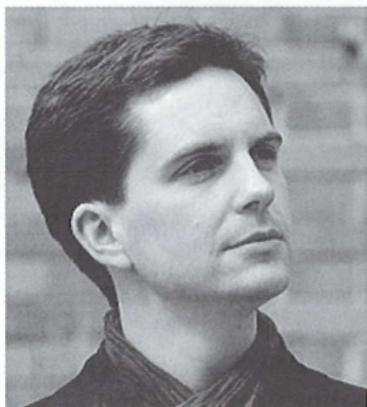
Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen € 12,50 / Ehepaare € 20,-

Über Spenden von Privatpersonen und Firmen freut sich das Orchester.

Die Gemeinnützigkeit ist gewährleistet; Spendenquittungen werden ausgestellt.

Kontakt: Tel. 0 75 22 / 97 04 - 0 (Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu)

KSK Wangen, IBAN: DE92 6505 0110 0000 2017 37, BIC: SOLADES1RVB



HANNES REICH gehört zu den wenigen Dirigenten seiner Generation, die bereits in jungen Jahren sowohl in der Arbeit mit Orchestern als auch mit Chören beachtliche Erfolge aufweisen können. So ist er seit 2012 Dirigent des Akademischen Orchesters Freiburg und seit 2013 künstlerischer Leiter des Bosch-Sinfonieorchesters. Zudem unterrichtet er an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen Schul- und Kirchenmusikstudierende in Orchesterleitung.

Gleichzeitig ist er Stipendiat im Dirigentenforum Chor des Deutschen Musikrats, dirigierte Ensembles wie den Rias-Kammerchor oder die Rundfunkchöre aus Berlin und Leipzig und wurde zu einem der drei Finalisten des Deutschen Chordirigentenpreises 2016 nominiert.

Hannes Reich stand am Pult namhafter Orchester. So war er zu Gast bei der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, dem International Regions Symphonie Orchestra des Landesmusikrats Baden-Württemberg und der Kammerphilharmonie Graubünden und dirigierte verschiedene Projekte an den Theatern Konstanz und Villingen. Meisterkurse besuchte er bei Howard Arman (WDR-Rundfunkchor), Hans Christoph Rademann (Gächinger Kantorei), Lucas Vis (Ensemble Resonanz) und Jos van Veldhofen (Freiburger Barockorchester).

Bei der Schlossoper Haldenstein in Chur assistierte er bereits mehrfach der musikalischen Leitung, dirigierte die Produktionen La Traviata, Rigoletto und Die Fledermaus und übernahm die Leitung des Opernchores. Außerdem war er musikalischer Leiter der Produktionen Die Zauberflöte und Hänsel und Gretel der Talentwerkstatt 43 e. V. in Rottweil. Von Simon Halsey (Rundfunkchor Berlin) wurde er eingeladen, die weltweit erfolgreiche szenische Aufführung des Deutschen Requiems von Johannes Brahms zu begleiten.

Hannes Reich, geboren 1980 in Calw, studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen und an der Sibelius-Akademie in Helsinki Musikwissenschaft, Violine, Violoncello und den Masterstudiengang Orchesterleitung. Dirigierunterricht hatte er bei Prof. Sebastian Tewinkel und Prof. Manfred Schreier. Von 2005 bis 2008 war er Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Als Cellist sammelte er wertvolle Orchestererfahrung unter Dirigenten wie Péter Eötvös, Heinrich Schiff oder Michael Sanderling und war als Solist und Kammermusiker Gast bei verschiedenen Festivals für Neue Musik. Bei den Abschlusskonzerten des Off-Programms „Next generation“ der Donaueschinger Musiktage hatte er als Cellist und Dirigent Auftritte mit Rundfunkaufnahmen des SWR.

Vorankündigung Konzertreihe Silvesterkonzert 2016

Donnerstag,	29. Dezember 2016	19.00 Uhr	Festhalle Leutkirch
Freitag,	30. Dezember 2016	19.00 Uhr	Kurhaus am Park Isny
Samstag,	31. Dezember 2016	19.00 Uhr	Waldorfschule Wangen

Dirigent: Benjamin Lack

DAS ORCHESTER

1. Violine

Katja Lesemann
Friedelind Assenbaum
Youssef Ayoub
Martina Janz
Lotta Kempf
Kerstin Rohloff
Miriam Schneider
Eva Stiefenhofer
Gerald Zähringer

2. Violine

Claudia Kessler
Elena Beck
Lucia Ebert
Gertrud Klotz
Annegret Kneer
Dorothea Kobler-Bayer
Ulrike Rädler-Steinhauser
Ulrike Schlör
Berthold Zähringer
Marianne Zähringer

Viola

Marcus Hartmann
Magdalena Bitterwolf
Nina Paulussen
Ronja Wagner
Adolf Wetzel
Hubert Wolber

Violoncello

Elisabeth Zechner
Birgit Fluck

Helene Heine
Bernhard Sorms
Dorothee Stuckle
Joris Thiel
Sofia Zwießler

Kontrabass

Zsolt Csukas
Roderick Baier
Jonas Meister
Stefan Schweighart

Flöte

Katharina Heim
Maren Franz

Piccolo

Miriam Menig

Oboe

Ann-Christine
Rose Choi
Eda Coskun

Englisch Horn

Melissa Hartmann

Klarinette

Ralf Bauer
Paul Mörsch

Baßklarinette

Simon Wittmann

Fagott

Andrea Osti
Johanna Feuerstein

Kontrafagott

Constantin Ganß

Saxofon

Alexej Khrushchov

Horn

Christian Beemelmans
Fabian Kolb
Sophie Schreiber
Johanna Schreiber

Trompete

Olaf Brandes
Michael Lüttke
Benedikt Weber

Posaune

Torsten Steppe
Maximilian Weber
Guntram Fischer

Tuba

Alexander Korn

Euphonium

Diethard Teschemacher

Pauke

Matthias Jakob

Schlagwerk

Noah Choi
Raphael Rommel
Nils Mayer

Harfe

Manuela Werne
Samira Nowarra

Das Städteorchester Württembergisches Allgäu e. V., dessen Bestehen in das Jahr 1973 zurück reicht, spielt zweimal im Jahr einen Sinfoniekonzertzyklus in den Städten Leutkirch, Isny und Wangen.

IMPRESSUM

Städteorchester Württembergisches Allgäu e. V.

www.staedteorchester-allgaeu.de

Vorstand 1. Vorsitzender: Bürgermeister Ulrich Mauch (Wangen)
2. Vorsitzender: Bürgermeister Martin Bendel (Leutkirch)
3. Vorsitzender: Bürgermeister Rainer Magenreuter (Isny)
Leiter der JMS: Dr. phil. Hans Wagner M. A.
Kassier: Gerolf Stitzenberger
Schriftführer: Karl-Anton Maucher

Programm- Leiter der JMS: Dr. phil. Hans Wagner M. A.
ausschuss Dirigent: Hannes Reich
Konzertmeister: Klaus Nerdinger, Claudia Kessler
sowie Vertreter der Lehrkräfte, Laien und Schüler

Organisation Marcus Hartmann

Layout und Druck Die Grafik- & Druckwerkstatt, Wangen